

Zusammenstellung

der

**Brehm'schen Schleiereulen.**

---

No. 1.				
Strix flammea L.				
	a) <i>St. fl. obscura.</i>	b) <i>St. fl. vulgaris.</i>	c) <i>St. fl. adspersa.</i>	d) <i>St. fl. gutta</i>
<b>Oberkopf und Nacken.</b>	Tief dunkel aschgrau an den Seiten rothgelb mit sehr kleinen schwarzen u. weissen Flecken.	Ebenso wie a, nur etwas lichter.	Noch lichter als b. Beim ♂ rostgelb überflogen.	Bei ♂ und ♀ beim ♂ des c.
<b>Oberkörper.</b>	Tief dunkel aschgrau.	Etwas heller wie a.	Noch heller wie b.	Wie c gefärbt.
<b>Gesicht und Schleier.</b>	Beim ♀ ganz, beim ♂ an der oberen Hälfte rostfarben.	Grossen Theils weiss, vor dem Auge braun rostfarbig, beim ♀ der obere Hals rostfarbig überflogen.	Trüb weiss, vor den Augen ein rostbrauner Fleck.	Weiss, um Auge etwas braun, weis beim ♀ breite
<b>Unterkörper.</b>	Dunkelrostgelb mit braunen u. weissen Flecken.	Etwas heller als a.	Blassrostgelb, die sparsamen Flecken beim ♂ kaum bemerkbar.	Beim ♂ blend weiss, an Kropf Oberbrust gelblich, braun fleckt.
<b>Unterflügel.</b>	Weisslich, vorn schwarz gebändert und gewässert, kleine Deckfedern blass rostgelb, mit kleinen braunen Flecken.	Deckfedern mit vielen braunen Flecken oder ohne sie??	Deckfedern blass rostgelb, stets ungefleckt.	♂ weiss, an Deckfedern deutliche br Längsflecken, den Schwungfedern kurze Querflecken ♀ ??
<b>Schwanz.</b>	Rostgelb, mit 3 schwärzlichen Binden und tief aschgrau weiss gewässertem Spitzenband.	Ebenso aber 4 Schwanzbinden.	4 Schwanzbinden.	4 Schwanzbin

# schleiereulen.

No. 2. margaritata.	No. 3. St. paradoxa.	No. 4. St. splendens.	No. 5. St. Kirchhoffii.	No. 6. St. maculata.
terkopf und ten mit gelb- r Hauptfarbe.	Hoch rostgelb, am Hinterkopf tief weissgewässert aschgrau. Deutlich gefleckt.	Aschgrau u. Gelb gemischt, mit Flecken.	Schön rostgelb ohne Aschgrau, aber mit äusserst kleinen Flecken.	Tief aschgrau mit wenig Rostgelb vermischt.
?	Hoch rostgelb. Am Oberarm, Handge- lenk, Schulter, und hinteren Schwung- federn tief weiss- gewässert asch- grau, deutlich ge- fleckt.	Aschgrau u. Gelb gemischt mit beim ♂ grösseren, beim ♀ kleineren Flecken.	Schönrostgelb, nur auf der Mitte des Rückens, auf Schul- ter und Handge- lenk aschgrau ge- wässert. Klein ge- fleckt.	Tief aschgrau mit wenig Rostgelb vermischt, mit ziemlich grossen Flecken.
?	Weiss, mit dunkel rostfarbigem Fleck vor, und Rand um den Augen.	Weiss mit rostf. Fleck vor den Augen. Federkranz weiss mit rost- braunem Ring.	Blendend weiss mit rostfarbenem Fleck vor dem Auge. Einfassung sehr schmal rost- braun.	Weisslich mit rost- braunem Fleck.
grösseren, als radlichen und arm. Fleck-	Kropf blass rost- gelb, sonst gelb- lich weiss, mit äus- serst zarten brau- nen Flecken.	Glänzend weiss mit wenigen brau- nen Fleckchen.	Blendend, weiss, ungefleckt.	Rostgelb, mit sehr deutlichen, runden länglichen herz- förm. Flecken, auch an den Schienbei- nen, dicht besetzt.
e der Unter- gr.	Weiss, mit kaum bemerkbaren brau- nen Längsschmitz- chen an dem Hand- gelenk.	Weiss, mit vielen kleinen braunen Fleckchen.	Blendend weiss, die längste Deck- feder vorn schwarz- gran.	Gelblich weiss, rostgelbe Deckf. schr dicht gefleckt.
schwärzli- n Binden.	Blass rostgelb mit 4 schwarzen Bin- den, ohne Spitzen- band.	Rostgelb mit 5 schwärzlichen Bin- den. Breites, tief aschgrau und weissgew. Spitzen- band.	Mattrostgelb, die äusserste weiss. 3 bis 4 undeut- lichen Binden. Spitze weiss, weit herauf aschgrau ge- wässert.	Rostgelb, 4 schwarze Binden, und schwarz und weisse Spitzen- flecken. Vordere Hälfte schwarz u. weiss gewässert.

No. 1.  
Strix flammea L.

	a) <i>St. fl. obscura.</i>	b) <i>St. fl. vulgaris.</i>	c) <i>St. fl. adspersa.</i>	d) <i>St. fl. gutta.</i>
<b>Schwungfedern.</b>	Hell rostfarbig, Innen-Fahne weisslich, 3 bis 4 schwarze Querbänder, Aussenfahne mit aschfarbigen und weissen Zeichnungen bedeckt.	Lichter als a.	Lichter als b.	Nicht beschrieben
<b>Vorkommen.</b>	Altenburg.	Leipzig und Altenburg.	Eisenberg und Orlthal.	Sandersleben Pommern.
<b>Unvergleichene Kennzeichen.</b>	Oberflügel - Deckfedern tief aschfarben, hell gewässert; mit schwarzen und weissen Längsschmitzchen.			Bis 15" lang

No. 2. margaritata.	No. 3. St. paradoxa.	No. 4. St. splendens.	No. 5. St. Kirchhoffii.	No. 6. St. maculata.
?	Hoch rostgelb, Innenfahne weiss, Spitze aschgrau und weiss gewäs- sert.	Nicht beschrieben.	Schön rostgelb, wenig aschgrau ge- wässert. Binden wenig bemerkbar.	Rostgelb, Binden breit und schwarz, weiss gewässert, zwischen ihnen schwarzgraue, an d. Spitzen weiss und schwarze Flecken.
era, Rodathal, Nord - Afrika.	Algerien.	Nordost - Afrika, Sennaar, Strass- burg.	Südspanien.	Sennaar.
			Augenlidrand sehr dunkel.	So gross wie No. 1 d.

Aus dieser Zusammenstellung nun scheint mir klar und evident hervorzugehen, dass wir es hier nur mit verschiedenen Färbungsstufen Einer Art zu thun haben. Wenn nur die beiden Nr. 5 und 6 bekannt wären, so würden Beide bestimmt für Arten gehalten werden können, giebt man aber der *St. maculata* die Nr. 1, dann ist es nicht mehr möglich, sie wegen der vollständigen Uebergänge von der *St. Kirchhoffii* zu unterscheiden.

Der Kopf durchläuft alle Stadien von Tiefschwarz bis zum schön Rostgelben, indem er bei den zwischenstehenden erst lichter, (Nr. 1, b, c), dann rostgelb angefliegen, (Nr. 2), rostgelb gemischt, (Nr. 4), rostgelb mit grauem Hinterkopf (Nr. 3) und endlich schön rostgelb (Nr. 5) wird. Genau ebenso ist die Färbungsabstufung beim Oberkörper, wenn auch zuweilen etwas andere Ausdrücke gebraucht sind. Der Schleier ist weiss mit braunem Fleck vor dem Auge; das Braun ist bald etwas mehr oder weniger ausgebreitet.\*) Die Schwungfedern schliessen sich in der Färbung genau dem Oberkörper an, da hier das Grau vorherrscht, findet sich's auch bei den Schwungfedern. Am Schwanz sind bald 3, bald 4 oder 5 Binden, Nr. 1a und Nr. 5 haben 3, die Nr. 6, Nr. 1b, c, d und Nr. 3 haben 4, dagegen Nr. 2 und 4, 5 Binden. Man sieht, die Zahl variirt; ich besitze eine Alte mit dem Jungen, jene hat 4, dieses 3 Binden; dabei gleicht die Alte keiner der Beschreibungen, von Nr. 1a hat sie die Oberkörperfarbe und die Schwanzbinden, von Nr. 3 die Färbung des Unterkörpers, von Nr. 6 die der Schienbeine. Die Färbung der Schwungfedern finde ich gar nicht beschrieben. Das Junge könnte Nr. 1a sein, wenn es nicht die Schwungfedern von Nr. 5 hätte. Da nach den Brehmschen Beschreibungen alle Kennzeichen so hübsch gleichmässig sich ändern, so ist es schade, dass die Schwanzbinden so revolutionair sind; wäre vielleicht nicht mit 3 verschiedenen Genus zu helfen? und zu dem Zwecke Nr. 1a in 2 oder mehr Subspecies zu trennen? Die Unterseite durchläuft alle Färbungsstufen vom Dunkelrostgelb, stark gefleckt, bis zum blendend Weiss, ungefleckt. Denn nachdem die Färbung in Nr. 1b und c immer lichter geworden ist,

---

\*) Hier will ich nur bemerken, dass ich vor zwei Jahren sehr viel Eulen in Raubvogelfallen fing und wieder fliegen liess, worunter sich eine Schleiereule mit ganz braunem Schleier befand, während eine in derselben Nacht dicht daneben gefangene einen ganz weissen Schleier hatte. Sonst waren beide gleich gefärbt.





**Bubo maximus, Bp.**

**Naturgeschichte der Vögel Europas von A.Fritsch.**

**Tab.12. Fig.5:**



die Flecken immer mehr abgenommen haben, (wobei Nr. 1b als Kennzeichen erhält „Unterflügeldeckfedern mit vielen brannen Flecken oder ohne sie, was mir denn doch zu genial vorkommt), ist bei Nr. 1d das ♂ blendend weiss, nur am Kropf noch gelblich, während das ♀ seinen gelben Unterkörper behält. Ich würde bei diesen Vögeln auf Scheidung antragen, wenn ich dadurch nicht etwa in den Ruf des Unglaubens oder des Materialismus käme und die Scheidungsgesetze nicht so schwierig wäreu.

Wie Nr. 2 gefärbt ist, wird nicht gesagt, Nr. 3 ist noch gelblich weiss, Nr. 4 glänzend, aber Nr. 5 blendend weiss. Die Grösse der Flecken nimmt unmerklich ab, mit dem Weisswerden des Unterkörpers; nur bei Nr. 2 scheint eine Ausnahme, doch ist die Beschreibung sehr mangelhaft und nur auf Vergleiche und Comparative gestützt. Der Unterflügel folgt in der Färbung den Stufen der Unterseite. Das Weisswerden der Unterseite scheint genau parallel zu gehen mit dem Gelbwerden des Oberkörpers, nur bei Nr. 1d, vielleicht einer besonders alten Eule, ist es etwas vorausgeeilt. Wenn Nr. 6 nicht da wäre, so würden die Fundorte auf ein Hellerwerden nach dem Süden zu hindeuten, also dürften wir lokale oder klimatische Abänderungen annehmen. Nun ist aber Nr. 6 aus dem Sennaar, gemeinschaftlich mit Nr. 5.

Sollten wohl hohe Gebirge denselben Einfluss haben, wie nördliches Klima, und könnte wohl der 15,000 Fuss hohe Abbn Jared in seinen Felsenschluchten eine Schleiereule beherbergen, die in ihrer Ausfärbung zum reinen Weiss ebenso gehemmt wäre, wie die Schleierenulen in Altenburg und Leipzig?

Das Verdienstliche des Brehmschen Aufsatzes, wofür ihm jeder Ornithologe Dank wissen wird, ist jedenfalls das, dass er die immer noch hin und wieder auftauchende *Strix splendens* gründlich und überzeugend zur Ruhe gebracht hat; und er würde uns zu noch mehr Dank verpflichtet, wenn er das Alter seiner Schleierenulen einmal genau, d. h. anatomisch an den Schädelresten untersuchen wollte. Denn nach Allem scheint es, als ob die Schleiereulen mit dem Alter immer heller werden, dies im Süden schneller vor sich geht wie im Norden, wie sich dort alle Thiere schneller entwickeln, und als ob die Strassburger *St. splendens* und die sonderbare Nr. 1d solche durch hohes Alter bevorzugte Individuen wären.

Kann aber Herr Dr. Brehm uns bestimmte plastische Verschiedenheiten für seine Species angeben, die nicht in einander übergehen, kann er Beschreibungen entwerfen, wie die von Dr. Blasius über die 4 *Circus*-Arten in Naumannia 1857, dann versprechen wir ihm der Erste zu sein, der seine Arten anerkennt. Bis dahin thue er uns den Gefallen, Herrn Dr. Blasius nicht mit Arbeit zu überladen, nicht fortwährend neue Species zu beschreiben, so dass dieser vielleicht gezwungen würde, die schlechten Unarten noch leben zu lassen, weil er erst die schlechtesten tödten muss. Herr Professor Dr. Blasius möge es mir verzeihen, dass ich ihm hier ins Handwerk gefuscht, die Gelegenheit war zu günstig, und er findet ja doch noch übermässig viel Stoff für seine Thätigkeit.

Schwerin, den 28. December 1858.

Der Premierlieutenant von Preen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Preen C. von

Artikel/Article: [Zusammenstelluog der Brehm'schen Schleiereulen 411-418](#)